



Apuanische Alpen Rifugio Enrico Rossi (1609 m)

12

Wanderung zum Rifugio Enrico Rossi

Wer Korsika in der Ferne sehen und sich wie in Schottland fühlen möchte, der steigt im Toskana-Urlaub zur CAI Berghütte Rifugio Enrico Rossi auf. Schon die Anfahrt ist ein Abenteuer – und dann erst die Wanderung!



▲ ↑ ↓ 460 Hm | → 4 Km | ⌚ 5 Std. |

Talort: Gallicano (186 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz bei der Kriegerkapelle Cappella di Piglionico in der Strada delle Rocchette

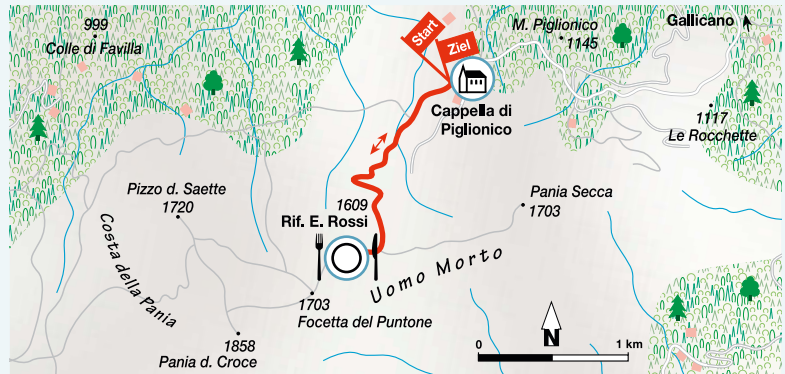
Gehzeiten: Cappella di Piglionico – Sattel Uomo Morto 2 Std. – Rifugio Enrico Rossi 1 Std. – zurück zum Ausgangspunkt 2 Std.

Mobil vor Ort: Bei dieser Tour ist ein eigenes Auto nötig.

Karte: Kompass-Wanderkarte 1:50 000, Nr. 646 »Alpi Apuane – Garfagnana – Carrara – Viareggio«

Hütte: Rifugio Enrico Rossi (1609 m), vom 20. Juni bis 10. September durchgehend geöffnet, sonst meistens an den Wochenenden geöffnet, 20 Schlafplätze. Tel. 00 39/05 83/71 03 86, www.rifugiorossi.com

Information: Turismo Garfagnana, Piazza delle Erbe 1, I-55032 Castel-





Apuanische Alpen Rifugio Enrico Rossi (1609 m)

nuovo Garfagnana, Tel. 00 39/05 83/6 51 69,
www.turismo.garfagnana.eu

Charakter: Einfache Wanderung die etwa zwei Drittel durch den Wald führt und steil ist.

Wegbeschaffenheit: Steige auf brüchigen Steinen und Trampelpfade durch die Wiesen

Familienfreundlichkeit: Für Kinder ab zehn Jahren geeignet

Schlechtwetter-Alternative: Die Stadt Lucca besuchen! Sie ist ein Zentrum der Bildhauerei und gehört zu den maleischsten in ganz Italien.

Orientierung/Route: Los geht es bei der Cappella di Piglionico. Das kleine Gotteshaus erinnert an die Zeit des 2. Weltkrieges. Am 28. August 1944 töteten dort Wehrmachtsoldaten zahlreiche Partisanen, die hier ihre Stellung am Monte Rovaio hielten. Wir aber folgen dem Wanderweg mit der Nummer 7. Der italienische Alpenverein hat diese Route ausgeschildert. Nach dem Fahrweg geht es in einen dichten Wald voller Buchen hinein. In Serpentina geht es über den ruppigen Weg bergauf. Teilweise ist eine gute Orientierung erforderlich, weil die Markierung verwittert ist. Wenn es

zuvor geregnet hat, ist dieser Weg mit seinen brüchigen Platten tückisch. Bald gabelt sich der Weg. Nicht den rechten, sondern den linken Abzweig zum Rifugio Enrico Rossi nehmen. Der Wald lichtet sich und der Sattel Uomo Morto, zu Deutsch Toter Mann, ist erreicht. Hier erinnert die Landschaft mit ihren von dichtem Gras überwachsenen, freien Flächen an die schottischen Highlands. Auf schmalen Pfaden geht es unterhalb des Sattels hinüber zur Hütte. Der Sattel hat Ähnlichkeit mit dem Gesicht eines Toten. Umso lebendiger geht es auf der uralten Berghütte zu. Sie ist klein und wirkt wie aus einem Touristenprospekt.

Auf der Aufstiegsroute geht es wieder hinunter zum Parkplatz. **Persönliche Empfehlung:** Etwas oberhalb der Hütte gibt es einen Aussichtspunkt. Von hier aus sind – gutes Wetter vorausgesetzt – der Golf von La Spezia oder sogar die französische Mittelmeerinsel Korsika zu sehen.

Uli Wittmann

Arbeitsteilung: Der Nachwuchs macht Pause während Papa schwitzt.

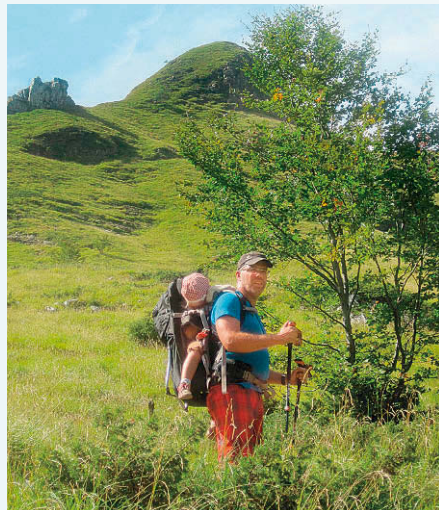


Foto: Uli Wittmann